

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

P R O T O K O L L

der 3. Sitzung

Datum: Montag, 3. Juli 2006
Zeit: 19.00 bis 20.15 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst
Protokoll: Ratssekretär André Willi
Anwesend: 34 Mitglieder
Abwesend: Arnesson Claudia (krank)
Zähner Thomas (berufliche Abwesenheit)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 2. Sitzung vom 12. Juni 2006
3. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen - Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 98'992.-- für die Überarbeitung des Projektes Kompetenzzentrum
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2005 der Stadt Opfikon

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

1. Mitteilungen**B5.1.2**

1.1 Personelles

Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst entschuldigt Stadtpräsident Walter Fehr, welcher aus gesundheitlichen Gründen heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

1.2 Ratsausflug

Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst macht auf den bevorstehenden Ratsausflug aufmerksam, welcher am 22. September 2006 stattfinden wird. Eine entsprechende Einladung folgt.

1.3 Eingegangene Post

- Geschäftsliste per 22. Juni 2006
- Bauamt - Einladung zur Baustellenbesichtigung Opfikerpark am 1. Juli 2006
- Brief T. Maag betreffend Verlängerung der Behandlungsfrist der Volksinitiative
- Schweizerische Gesellschaft für Parlamentsfragen

2. Protokoll der 2. Sitzung vom 12. Juni 2006**B5.1.3**

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

**3. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen L2.2.6
 Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 98'992.--
 für die Überarbeitung des Projektes Kompetenzzentrum**

Beatrix Jud (SP), Sprecherin der RPK, ruft dem Rat in Erinnerung, weshalb ein Nachtragskredit von Fr. 98'992.-- für die Überarbeitung des Projekts für das Kompetenzzentrum in der Schulanlage Lättenwiesen nötig geworden ist. Anlässlich der Projektgenehmigung vom 24. August 2004 forderte die Rechnungsprüfungskommission, gestützt auf die Beratung im Gemeinderat, dass das Untergeschoss und das Dachgeschoss flächenmässig voll auszunutzen seien. Ebenfalls wurde darauf hingewiesen, dass unbedingt ein weiteres Obergeschoss einzuplanen ist. Das am 20. September 2005 vom Stadtrat verabschiedete Projekt entsprach jedoch nicht den Vorstellungen der RPK und hätte auch keine Mehrheit im Gemeinderat gefunden. Der Stadtrat respektive die Objektbaukommission wurden aufgefordert, ein Untergeschoss mit einer Parkgarage zu planen und das weitere Obergeschoss mit zusätzlicher Nutzung zu versehen und ebenfalls voll auszubauen. Für das zusätzliche Obergeschoss könnten weitere Nutzungen in Betracht gezogen werden, erklärte Beatrix Jud. Weitere Details können aus dem Abschied der RPK entnommen werden.

Stadtrat Werner Brühlmann erklärt, dass mit dem heutigen Kreditantrag auf Verlangen der RPK das ursprüngliche geplante Kompetenzzentrum um wesentliche Teile erweitert werden soll. Mit diesen Massnahmen wird einerseits die gesamte Nutzfläche um ca. 1'700 m² erweitert, gleichzeitig aber auch der Kostenrahmen um ca. Fr. 3.5 Mio. bis Fr. 4 Mio. erhöht. Stadtrat Werner Brühlmann hofft, dass diese vom Gemeinderat verlangte Zusatznutzung nicht eine politische Massnahme ist, um später das Kompetenzzentrum als zu teuer abzulehnen. Zeitlich ist man bereits ein Jahr im Rückstand. Mittlerweile ist der Schulraumbedarf weiter gestiegen und im Glattpark sind die ersten Wohnbauten schon sichtbar. Basierend auf Durchschnittswerten ist mit ca. 200 Primarschülern zu rechnen. Wenn dafür Schulraum erstellt werden muss, so ist man mit der Realisierung des Schultraktes in der Lättenwiesen bereits in Verzug erklärt Werner Brühlmann.

Heinrich Eberhard (SVP) erklärt, dass die SVP den Nachtragskredit nur widerwillig unterstützt, weil der Stadtrat die ursprünglichen Forderungen der RPK und des Gemeinderates schlicht ignoriert hat. Heinrich Eberhard stellt zuhanden des Protokolls nochmals dar, welche Bedingungen mit der Vorlage des Baukredites erfüllt sein müssen, damit die SVP für den Bau des Kompetenzzentrums stimmen kann:

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

- Der Kostenvoranschlag muss von Grund auf neu gerechnet, nicht nur umfunktioniert werden. Die im Kreditantrag geschätzten Mehrkosten scheinen klar zu hoch zu sein. Zudem ist das Verhältnis Gesamtfläche / Nutzfläche auszuweisen.
- Die Auslastung der Räume für den Mittagstisch mit ca. 2 Stunden pro Tag werden nicht akzeptiert. Es sind andere Lösungen zu zeigen, wie die Eingliederung des Mittagstisches im Alterszentrum oder in Kombination mit dem Kindergarten und Nutzung der Küche Alterszentrum oder andere gute Ideen zu realisieren sind. Eine Vorlage mit Räumen nur für den Mittagstisch wird von der SVP ein weiteres mal zurückgewiesen. Auch eine Vergrößerung der Fläche für den Mittagstisch, wie im Kreditantrag vorgeschlagen, würde klar abgelehnt.
- Im Weiteren fordert die SVP nachweislich, dass das Skelett und das Fassadensystem des Baus später auch für andere Nutzungen geeignet sind. Zudem sind die Erschliessungszonen des Projekts zu optimieren.
- Weiter sollen klare Aussagen vom Stadtrat über die Abwicklung des Bauvorhabens mit dem Kreditantrag über den Einsatz eines Generalunternehmers mit vereinbartem Kostendach oder Pauschalpreis gemacht werden.
- Auch über die Bereitschaft zur Abwicklung des Bauvorhabens nach dem PPP (Privat Public Partnership) Model muss der Antrag klare und verbindliche Aussagen machen.
- Zudem ist zu prüfen ob die Objektbaukommission zusätzlich mit einer oder mehreren neutralen Personen besetzt werden kann, welche Erfahrung in der Abwicklung von Bauvorhaben aufweisen.
- Im Kreditantrag muss für die SVP ersichtlich sein, welche Faktoren zu hohen Kosten führen und zu welchem Zweck diese hohen Kosten bewilligt würden. Man wolle ein kostengünstiges, qualitativ hochwertiges Gebäude, welches keinen unnötigen Luxus enthält (z.B. Fassade).

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

3. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen L2.2.6
Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 98'992.-- für die
Überarbeitung des Projektes Kompetenzzentrum
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 2. Mai 2006 und der Rechnungsprüfungskommission vom 14. Juni 2006 - sowie in Anwendung von Art. 36, Abs. 1 Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Nachtragskredit für die Überarbeitung des Projektes Kompetenzzentrum Lättenwiesen an der Giebeleichstrasse im Betrag von Fr. 98'992.00 inkl. MWSt wird bewilligt.
2. Der erweiterten Nutzung durch die Verlagerung von Schulraum aus der bestehenden Schulanlage Lättenwiesen in das Kompetenzzentrum zwecks Gewinnung von zusätzlichem Schulraum wird zugestimmt.
3. Die Bereitschaft des Stadtrates, das Stadtammannamt und das Betriebsamt sowie die Büros des Friedensrichteramtes im Kompetenzzentrum Lättenwiesen zu integrieren wird begrüsst.
4. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - e2a Eckert Eckert Architekten AG, Hardturmstrasse 76
8005 Zürich
 - Marcel Muri, Sihlstrasse 1, 8001 Zürich
 - Mark Schürmann, Büro für Bauökonomie, Zähringerstr. 19
6001 Luzern
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulsekretariat
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

4. Rechnung 2005 der Stadt Opfikon

F4.6.6

EINTRETENSDEBATTE

In seinem ausführlichen Referat geht RPK-Präsident Paul Remund auf den Abschluss der Jahresrechnung 2005 ein. Aufgrund der viel höheren Steuererträgen fällt er um Fr. 5.9 Mio. besser als budgetiert aus.

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage der Stadt Opfikon hat sich im Jahresvergleich dank dem positiven Rechnungsergebnis verbessert. Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung haben die kurzfristigen Bankvorschüsse vollständig zurückbezahlt werden können. Zudem konnten durch die immer noch sehr tiefen Zinsen kurzfristige Darlehensschulden in langfristige umgewandelt werden. Insgesamt haben die langfristigen Schulden um Fr. 10 Mio. zugenommen. Dank den vereinbarten tiefen Zinskonditionen muss daher in den nächsten Jahren nicht mit einer unerwarteten Zunahme vom Zinsaufwand gerechnet werden. Ein starker Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 29.7 Mio. auf Fr. 71.5 Mio. hat aber in den vergangenen zwei Jahren in Kauf genommen werden müssen.
- Das Nettoergebnis der Gemeindesteuern ist einmal mehr höchst erfreulich. Es liegt mit Fr. 81.6 Mio. um Fr. 20.3 Mio. über dem budgetierten Wert. Das Steueraufkommen hat sich analog dem Vorjahr weiter zu den juristischen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2005 ist im Jahresvergleich um 35% gestiegen. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Steuern aus den Vorjahren sowie den aktiven und passiven Steuerauscheidungen beträgt deren Anteil 69% gegenüber „nur“ 58% im Vorjahr.
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen mit Fr. 12.5 Mio. erfreulicherweise ganze Fr. 7.5 Mio. über dem Voranschlag.
- Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 3.1 Mio. um knapp Fr. 0.4 Mio. unter dem Voranschlag. Anders als im Vorjahr hatte diesmal von keinem speziell grossen Liegenschaften-Handel profitiert werden können. Sehr erfreulich fallen die aktiven Steuerauscheidungen mit Fr. 23 Mio. (im Voranschlag Fr. 15 Mio.) aus. Auch die passiven Steuerauscheidungen fallen mit Fr. 0.75 Mio. gegenüber dem budgetierten Fr. 0.4 Mio. um Fr. 0.35 Mio. höher aus.
- Der abgegrenzte Aufwand für den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) erhöht sich gegenüber dem Voranschlag um Fr. 10.3 Mio. auf Fr. 23.6 Mio. Die im Budgetvergleich effektiv höhere Steuerkraft vom Jahr 2005, welche im Verhältnis zum kantonalen Durchschnitt überproportional gestiegen ist, führt wie schon im Vorjahr zu einer entsprechend höheren Steuerkraftabschöpfung.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

- Obschon wiederum einige geplante Grundstücksgeschäfte nicht realisiert werden konnten, wird per 31. Dezember 2005 ein tieferes Fremdkapital (Fr. 101.8 Mio. gegenüber Fr. 110.2 im Vorjahr) ausgewiesen. Massgebend dafür sind die erfreulichen Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Die Nettoinvestition im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen vor allem bedingt durch die erwähnten Bauverzögerungen um Fr. 6.7 Mio. unter der budgetierten Summe.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2005 122% gegenüber 46% im Vorjahr.
- Als Zielvorstellung sollte langfristig weiterhin ein Selbst-Finanzierungsgrad (kurz SFG) von 100% angestrebt werden, sowie höchstens 20% vom ordentlichen Steuerertrag für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Jahresabschluss übertrifft diese Wunschvorstellung sogar. Dies sollte jedoch nicht nur während einem Jahr, sondern langfristig über mehrere Jahre hinweg erreicht werden. Trotz weiterhin zu erwartenden hohen Steuereinnahmen ist jedoch ein derart hoher SFG bedingt durch die entsprechend höhere Finanzkraftabschöpfung und der weiterhin auf hohem Niveau liegenden Investitionstätigkeit als eher einmalig zu betrachten.
- Die vorliegende Jahresrechnung zeigt deutlich auf, dass der Steuerfuss von 88% für das Jahr 2005 mehr als ausreichend gewesen ist.
- Der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung ist endlich da. Dennoch soll weiterhin umsichtig mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Durch die Tatsache, dass ein Grossteil der Steuereinnahmen im Folgejahr der Finanzkraftabschöpfung des Kantons abgeliefert werden muss, weil nur die Steuerkraft zur Bemessung herangezogen wird, bleibt unter dem Strich zu wenig übrig, um grosse Sprünge zu machen. Zum einen belastet die Stadt immer noch die sehr hohe Arbeitslosigkeit. Opfikon ist per Ende April 2006 mit einer Arbeitslosenquote von 6.3% nach wie vor kantonaler Spitzenreiter in dieser betrüblichen Statistik. Zum anderen zwingen die diversen noch bevorstehenden grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren zu einem haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Die permanenten Anstrengungen des Stadtrates, sich beim Regierungsrat bezüglich der speziellen Situation von Opfikon im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich Gehör zu verschaffen, wird von der RPK voll mitgetragen.
- Nachdem die RPK vor einem Jahr der Schule ein "Kränzchen winden" konnte, weil der Nettoaufwand sowohl gegenüber dem Voranschlag, als auch im Vergleich mit der Rechnung 2003 tiefer ausgefallen ist, muss in diesem Jahr leider wieder ein Ausschlag nach oben zur Kenntnis genommen werden. Wobei ein Grossteil des überzogenen Betrages auf die unvorhergesehene Sanierung des Turnhallenboden der Oberstufenschulanlage Halden zurückzuführen ist.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

- Der ausgewiesene Nettoaufwand des Sozialamtes hat sich gegenüber der Rechnung 2004 um Fr. 177'000.00 auf Fr. 10.298 Mio. verringert. Was aber gegenüber dem Voranschlag 2005 einer Erhöhung um 3.3% entspricht. Diese Verbesserung gegenüber der Rechnung 2004 kann hauptsächlich dem gegenüber dem Voranschlag massiv besseren Ergebnis des Alterszentrums Gibeleich verdankt werden. Der Ertragsüberschuss fällt mit Fr. 423'863.06 um beinahe Fr. 390'000.00 höher aus als budgetiert. Bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe, hält der permanente Anstieg auch 2005 an. Der Nettoaufwand liegt mit Fr. 4.1 Mio., sowohl um Fr. 0.7 Mio. über dem Voranschlag, als auch um Fr. 0.5 Mio. über der Rechnung 2004.
- Sozialmissbrauch ist momentan in aller Munde. Es ist absolut begrüssenswert, wenn die ganze Problematik rund um die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe angesprochen wird. Neue Lösungen sind gesucht. Überall im In- und Ausland gibt es die verschiedensten Projekte, welche die Kosten der Fürsorgeleistungen senken helfen sollen (z.B. Sozialdetektive, 1000-Frankenjobs oder sogenannte Ich-AGs). Ein Wundermittel gibt es offenbar leider nicht, sonst wäre das sicher schon flächendeckend kopiert worden. Um den sozialen Turnaround schaffen zu können, wären aber in erster Linie wieder neue Jobs für wenig qualifizierte Arbeitskräfte nötig. Solche Personen gibt es nämlich wegen der speziellen Bevölkerungsstruktur in Opfikon überdurchschnittlich viele. Ohne derartige Jobs wird es aber kaum gelingen, die Sockelarbeitslosigkeit wieder abzubauen

Zum Schluss dankt Paul Remund - im Namen der RPK - dem Stadtrat und allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und beantragt *Eintreten auf die Rechnung 2005*.

Finanzvorstand Werner Brühlmann dankt der Rechnungsprüfungskommission für die Prüfungsarbeit und den ausführlichen Kommentar. Unter Berücksichtigung der Anpassung der Buchwerte bei den Liegenschaften, der hohen Steuerkraftabschöpfung und den verzögerten Investitionen, kommt Stadtrat Werner Brühlmann zum Schluss, dass sich die Finanzlage der Stadt Opfikon zusehends verschlechtert. Wenn der Steuerfuss nicht in den Bereich von 92 bis 95 Prozent angehoben wird, kann die Stadt anstehende Investitionen nicht mehr finanzieren. Diverse Optimierungen, Sparmassnahmen oder Mehrerträge der laufenden Rechnung können den erforderlichen Finanzbedarf bei weitem nicht generieren, betont Werner Brühlmann. Im Namen des Stadtrates bittet er den Rat, *auf die Rechnung 2005 einzutreten*.

Leo Wehrli, Fraktionspräsident der SVP, ist der Meinung, der Steuerfuss hätte man problemlos Ende 2004 auf 85 % belassen können. Zudem darf sich der Stadtrat nicht durch das gute Ergebnis zu neuen Begehrlichkeiten verleiten lassen. Vielmehr muss der Stadtrat sämtliche Optimierungsmassnahmen nutzen, um den Aufwand weiter zu verringern. Ausserdem erwarte die SVP, so Leo Wehrli, dass sich alle Verwaltungsabteilungen, inklusive die Präsidialabteilung, an die Budgetvorgaben halten. *Die Fraktion der SVP ist für eintreten*.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 82 - 92)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK zu 209.5650.102: Diverses, Eröffnung Glattpark: Anlässlich einer Belegkontrolle hat die RPK bei einer Stichprobe festgestellt, dass die Sitzungsgeld-Abrechnung einer externen Person mit Erfahrungen bezüglich Züri-Nord-Fest nicht der Entschädigungsverordnung entspricht. Anstatt Fr. 920.-- sind Fr. 1'160.-- ausbezahlt worden. Auf eine peinliche Rückforderung wird auf Anraten des Leiters des Bauamtes verzichtet. Die betroffene Person hat ausgewiesenermassen diverse weitere Dienstleistungen, aber auch Zeitaufwendungen unentgeltlich geleistet.

Pos. 32 Sport und Vereinsabteilung

Kein Kommentar

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar

Pos. 45 Sozialamt

Kein Kommentar

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Kein Kommentar

Pos. 65 Finanzabteilung

Kein Kommentar

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (34:0) zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 93 - 97)

Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)

Kein Kommentar

Pos. 95 Finanzverwaltung (FV)

Kein Kommentar

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig (34:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Laufende Rechnung (S. 1 - 81)**Pos. 10 Legislative und Exekutive**

Kein Kommentar

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kommentar RPK zu 1540.3660: Kultur und Freizeit, Beiträge an Private: Die Rechnungsprüfungskommission ist nicht glücklich über die beiden Budgetüberschreitungen beim "Deckelfäscht" und der Skulpturenausstellung. Vor allem wird aber die Art und Weise, wie die Abweichungen kommentiert worden waren, von Seiten der RPK nicht akzeptiert, erklärt Paul Remund.

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK zu 2010.4351: Bauamt-Verwaltung, Verkaufserlöse: Die RPK hat zu diesem Konto nachgeforscht, um was für Erlöse es sich hierbei handle. Diese resultieren aus dem Verkauf von Bauordnungen sowie Zonen- und Ortsplänen.

2030.3180: Gartenbauamt, Dienstleistungen Dritter: Ein alternativer Standort zur Lagerung des Grünguts konnte nach der Kündigung der Lagerfläche im Rohr nicht gefunden werden. Somit muss das Grüngut bei der Firma Kompogas entsorgt werden.

2050.4360: Gemeindestrassen, Rückerstattungen Dritter: Es handle sich hierbei um Erträge aus Instandstellungen von schadhafte Strassenbelägen (z.B. durch Wasserleitungsbrüche), welche den Werkträgern verrechnet werden können. Die Budgetierung basiert auf Erfahrungswerten. Im Jahr 2005 sind weniger solche Arbeiten angefallen.

2085.3180: Energieversorgung, Dienstleistungen Gasversorgung: Der Velotag, welcher mit Fr. 11'000.-- zu Buche schlägt, erscheint unter diesem etwas verwirrenden Konto beim Bauamt, weil dieser im Zusammenhang mit dem Energie-Label steht. In Zukunft soll sich auch die Abteilung Gesundheit und Umwelt daran finanziell beteiligen.

Pos. 30 Bevölkerungsdienste

Kommentar RPK zu 3320.3180 und 4310: Einwohnerdienste, Dienstleistungen Dritter und Diverser Gebührenertrag: Der neue Schweizer-Pass ist nach wie vor ein Verkaufsschlager. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2004 und 2005 war diese Entwicklung noch nicht vorher zu sehen. Aus diesem Grund ist zu vorsichtig budgetiert worden, erklärt Paul Remund.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Pos. 45 Sozialamt

Kommentar RPK: Grundsätzlich gilt abermals festzuhalten: Die Zahlen, welche das Sozialamt auch in diesem Jahr ausweist, sind einmal mehr sehr unerfreulich. Die Fallzunahmen sind beängstigend. Die Arbeitslosenquote von Opfikon-Glattbrugg lässt immer noch befürchten, dass es in den nächsten Jahren leider eine weitere Zunahme von Ausgesteuerten geben wird und es daher auch zu neuen Sozialhilfeempfängern kommen wird. Dabei haben die negativen Zahlen des Sozialamtes keinen Zusammenhang mit den Leistungen der Mitarbeitenden der Sozialabteilung. Darum hat die RPK nur drei schriftliche Fragen dieser Abteilung gestellt, erklärt Paul Remund.

Kommentar RPK zu 4545: Alterszentrum Gibeleich: Das Alterszentrum Gibeleich schliesst mit einem sehr erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 423'863.06 ab. Das ist fast Fr. 390'000.-- mehr als budgetiert. Ein hervorragendes Ergebnis. Die Gründe dafür zusammengefasst: Beim Personal- und Sachaufwand gab es Minderaufwendungen und es kam zu Mehrerträgen bei den Pensions- und Pflegekosten.

4550: Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe: Der Aufwand pro Person, welche von der Sozialhilfe unterstützt wird, hat in den letzten Jahren zugenommen. Das heisst, dass immer mehr Personen mit höheren monatlichen Beiträgen unterstützt werden. Dabei gibt es immer mehr ausgesteuerte Menschen, welche kaum vermittelbar sind. Ihr schrumpfendes Einkommen genügt zunehmend weniger zur Bestreitung des Lebensunterhaltes.

Pos. 50 Schule

Diese Abteilung weist mit 42% vom Nettosteuerertrag den grössten Mittelbedarf auf. Die Probleme der Schule sind nach wie vor sehr vielfältig und fordern von allen involvierten Personen einen sehr grossen Einsatz. Der Nettoaufwand von Fr. 19.1 Mio. liegt um Fr. 461'000.-- über dem Voranschlag.

5015.3081: Primarschule, Vikariate: Fünf Schwangerschaften haben die Kosten für Vikariate in die Höhe schnellen lassen. Mitverantwortlich dafür dürfte die neue Mutterschaftsversicherung sein.

5020.3510: Oberstufen Halden, Entschädigung an den Kanton: Nebst einer Schwangerschaft fällt da, wie auch noch bei den Konti 5015.3081 und 5025.3081, je eine Freistellung auf. Es ist sicher richtig, wenn die Schulpflege Lehrpersonen per sofort freistellt, wenn sie der Ansicht ist, dass ein Absitzen der Kündigungsfrist zu Lasten der Kinder gehen würde, betont Paul Remund.

5025.3021: Musikschule, Löhne: Die Löhne fallen deutlich höher aus, weil die Schülerzahl bei der Musikschule um 32 auf 192 Personen angestiegen ist. Dies wirkt sich andererseits positiv auf die Erträge unter Konto 5025.4330 Schul- und Kursgelder. Ausserdem sind die Kindergartenabteilungen erhöht worden, was auch für die Rhythmik, welche durch die Musiklehrkräfte unterrichtet wird, erhöhte Lohnkosten verursacht hat.

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Kommentar RPK zu 5520.3122: Friedensrichter, Stromankauf: Der Strom muss vom Friedensrichter selber bezahlt werden. Die entsprechende Verrechnung von Fr. 203.75 ist irrtümlich nicht per Ende 2005, sondern erst mit der Monatsabrechnung Mai 2006 vorgenommen worden.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Kommentar RPK: 6020.4006: Gemeindesteuern, aktive Steuerauscheidungen: Die aktiven Steuerauscheidungen sind auf die hohe Summe von Fr. 23 Mio. angestiegen. Budgetiert sind lediglich Fr. 15 Mio. gewesen. Der grösste Teil dieser Summe wird von einem juristischen Steuerzahler erbracht. In diesem Zusammenhang ist schon mehrfach die Frage aufgetaucht, was für Auswirkungen ein allfälliger Wegzug dieses Top-Steuerzahlers auf die Finanzen der Stadt Opfikon haben würde. Die RPK hat der Finanzabteilung den Auftrag gegeben, dieses Szenario zu simulieren. Die Auswertungen haben ergeben, dass Fr. 17.1 Mio. weniger Steuerertrag verbucht werden müsste. Dabei wären aber auch Fr. 16.7 Mio. weniger Steuerkraftabschöpfung an den Kanton zu liefern.

61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Kommentar RPK zu: 6119.4341: Blockhütte Au, Benutzungsgebühren: Insgesamt ist die Blockhütte Au im Jahr 2005 115-mal vermietet worden. Es wird ein Aufwandüberschuss von Fr. 5'000.-- ausgewiesen. Basierend auf diesen Zahlen des Jahres 2005 müsste man die Gebühren um Fr. 43.50 erhöhen, um eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Aufgrund der grossen Nachfrage wäre das eine Überlegung wert.

6114.3160: Verwaltungsvermögen - übriger Aufwand/Ertrag, Mieten und Benutzungsgebühren: Bei diesem Konto ist der Pachtzins für die SBB an den Spielplatz Rohr aufgefallen, betont Paul Remund. Aufgrund des Teuerungsindex beträgt diese Summe im Jahr 2005 Fr. 26'592.--. Da das Grundstück in der Zone E1 für einen kommerziellen Nutzer uninteressant ist, ist die RPK der Meinung, dass man über eine Reduktion des Pachtzinses mit den SBB verhandeln sollte. Es ist nicht anzunehmen, dass ein anderer Pächter für dieses Grundstück gefunden werden kann. Daher wären Fr. 10'000.-- pro Jahr absolut genügend.

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Kommentar RPK zu Konto 6525.3410: Finanzausgleich: Insgesamt wird mit Fr. 33 Mio. für die Steuerkraftabschöpfung gerechnet. Abzüglich einer Abgrenzungsauflösung in der Höhe von Fr. 11.5 Mio. macht dies Fr. 21 Mio. Budgetiert worden sind aber "nur" Fr. 16.2 Mio.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (34:0) zugestimmt.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2005 der Stadt Opfikon einstimmig (34:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

4. Jahresrechnung 2005 der Stadt Opfikon

F4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 7. März 2006 und der Rechnungsprüfungskommission vom 14. Juni 2006 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2005 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'267'692.29 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung (3x)
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Regula Schmid-Fürst macht auf folgende Rekursmöglichkeiten aufmerksam:

Gegen die gefassten Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die gefassten Beschlüsse gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Bülach erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Opfikon, 4. Juli 2006

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

SITZUNG VOM

3. Juli 2006

Protokoll geprüft:

Datum:

Die Präsidentin:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Die 2. Vizepräsidentin:

.....